

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 164 (1998)
Heft: 2

Artikel: Aspiranten, Sie sind die erstklassigen Ausbilder unserer Milizarmee! : Botschaft des Chefs Heer
Autor: Dousse, Jacques
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

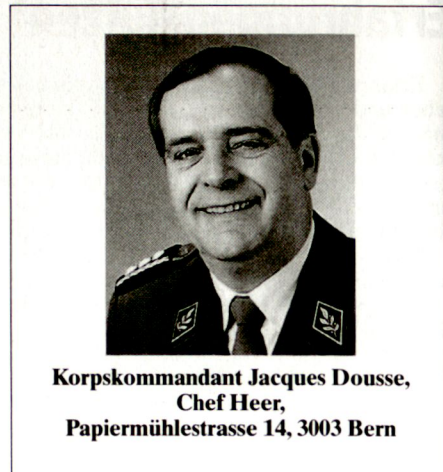
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aspiranten, Sie sind die erstklassigen Ausbilder unserer Milizarmee!

Botschaft des Chefs Heer



Liebe Aspiranten,
Ich wende mich an Sie, da Sie willens sind, Ihre militärische Laufbahn fortzusetzen und Offizier zu werden, da Sie die anspruchsvolle, aber dankbare Herausforderung annehmen und unserer Gemeinschaft überdurchschnittlich dienen wollen.

Zu Beginn meiner Botschaft ein paar Worte des Dankes und der Ermutigung. Ich danke Ihnen schon jetzt für diesen Einsatz und ich wünsche Ihnen für Ihre künftigen Dienstleistungen viel Befriedigung und Erfolg!

Es ist die Zeit des Wandels. Alles wird hinterfragt. In Frankreich der Prozess gegen Maurice Papon in Bordeaux. In den Tresoren unserer Banken das Nazi-Gold. Die vom Parlament beschlossenen Budgetkürzungen beim Rüstungsprogramm unserer Armee. Das Übertragen der Reservisten der Erwerbsersatzordnung in die leeren Kassen der Invalidenversicherung...

Der Wandel ist unser politischer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hintergrund. Der Wandel ist unser Horizont, und zwar in der Schweiz, in Europa, aber auch weltweit. Der Wandel ist unser Begleiter, sei das im Beruf, im Privatleben oder gesellschaftlich. Sie kennen den Wandel. Sie leben mit und in ihm, jetzt und wahrscheinlich für immer.

Doch der Wandel ist ein zweischneidiges Schwert.

Bedeutet Wandel auch Unsicherheit, dann wird er zum Problem. Ich denke dabei an die berufliche Unsicherheit, welche die Folge der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen wie Globalisierung, Fusionen und Restrukturierungen ist. Ich denke an diejenigen unter Ihnen, die noch auf Stellensuche sind. Ich denke an die immer heiklere finanzielle Lage der Bürgersoldaten, die bereit sind weiterzumachen, und an die Unzulänglichkeit der Erwerbsausfallentschädigung.

Ist Wandel gleichbedeutend mit Entwicklung, dann wird er eine Herausforderung, ein Ziel, ein Grund für unser Leben und Hoffen. Ich denke an die technologischen Fortschritte. Ich denke an die Strukturen des entstehenden Europa, in dessen Zentrum die Schweiz, und dessen bin ich sicher, ihre Aufgaben wahrzunehmen hat.

Militärisch denke ich an die Armee 200X. Die Politischen Behörden umreissen heute die Konturen der Verteidigungsstruktur unseres Landes. Die ArmeepLANER werden danach das Organigramm dieser neuen Armee entwerfen, als Antwort auf den Auftrag unserer demokratischen Behörden. Wir sind auf dem Weg zu einer neuen Armee, und zwar aus drei Gründen:

- Erstens entwickelt sich das politische Umfeld: aus der stabilen, «kalten» Bedrohung wurden instabile, gefährliche Risiken;
- die uns heute zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zwingen uns,

auf vieles zu verzichten und nach Synergien zu suchen;

■ zu guter Letzt spielt auch die Demographie eine Rolle: wir müssen die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigen.

Im Zentrum dieser Veränderungen leitet das Heer zurzeit vier Armeen:

- die Liquidierung der Armee 61,
- die Führung der aktuellen Armee, die zeitlich gesehen eine Übergangsarmeer ist,
- die Garantearbeiten an der heutigen Armee
- und die Planung der Armee 200X!

Im Zentrum dieser Veränderungen stehen Sie, liebe Aspiranten, Sie werden die Milizkader von morgen. Ihre Rolle wird wichtig und entscheidend sein; Sie haben die Kontinuität in der Führung, Ausbildung und Erziehung Ihrer Unterstellten zu gewährleisten.

Zugführer, Sie sind gleichzeitig Chefs, die führen, Ausbilder, die ihr technisches Wissen weitergeben, und



Erzieher, die motivieren, begeistern, mitreissen und Vorbild sind.

Warum ist im Rahmen der Veränderungen diese Kontinuität in den Aufgaben des Offiziers so wichtig? Warum ist heute und jetzt dieser Ausbildungsauftrag des Zugführers so wichtig? Ich sehe dafür folgende zwei Gründe:

■ In Friedenszeiten ist unsere Armee zuerst und vor allem eine Ausbildungsinstitution. Für diese Ausbildung habe ich an der Spitze des Heeres heute und jetzt zu sorgen. Warum heute und jetzt, wenn doch die Gefahr verschwommen und weit weg ist?

Um diese Frage beantworten zu können, muss man an der Spitze der Pyramide beginnen, bei der operativen Bereitschaft der Armee. Sie kann definiert werden als das Innehaben der moralischen, geistigen, physischen, psychischen und technischen Fähigkeiten, die notwendig sind, um alle Situationen in einem bewaffneten Konflikt zu meistern.

Dabei müssen wir zwischen der Einsatzbereitschaft und der Ausbildungsbereitschaft dieser Armee unterscheiden. In einem weiteren Schritt erkennen wir, dass die Einsatzbereitschaft aus einer Kombination verschiedener Faktoren besteht: Führung, Bestände, Ausrüstung (Waffen und Material), Logistik und Ausbildung.

Weiter unten auf der Pyramide zeigt sich, dass es heute in Anbetracht der Bedrohung (Risiken) genügt, wenn diese Einsatzbereitschaft in Wochen oder Monaten erreicht wird. Mit anderen Worten: Wir müssen nicht mehr mit der ganzen Armee innerhalb von Minuten oder Stunden einsatzbereit sein!

Ganz anders verhält es sich mit der Ausbildungsbereitschaft unserer Armee. Sie muss aufrechterhalten werden, um bei Bedarf den Einsatz unserer Truppen zu gewährleisten. Wir können im Bereich der Ausbildung nicht auf eine Verschlechterung der Bedrohungslage warten, um dann mit der Ausbildung unserer Kader und Formationen zu beginnen.

Deshalb ist die Ausbildung unserer Armee unabdingbar, und zwar heute und jetzt. Sie werden künftig mit Ihrem Offiziersgrad und in der Rolle als Zugführer in diesem Bereich die «Macher» an der Front sein!

■ Sie sind die künftigen Praktiker dieser Ausbildung. Deshalb – und dies ist der zweite Grund – ist Ihre Arbeit so wichtig. Wir müssen heute und jetzt unsere Armee zum Erfolg führen. Wir müssen die Attraktivität dieses Produktes Ausbildung, die Modernität dieses Instrumentes Armee gewährleisten. Das meine ich, wenn ich sage, wir müssen und wollen «die Ausbildung optimieren».



Denn die jungen Rekruten und Soldaten wollen und müssen jetzt das neue «Image» der Armee erleben, und zwar in der Rekrutenschule und in den Fortbildungsdiensten der Truppe. Was der Armeeeingehörige von seinem Militärdienst ins Zivilleben mitnimmt, ist entscheidend für das Ansehen der Armee.

An diesem Bild arbeiten Sie! Dazu benötigen Sie drei verschiedene «Rucksäcke».

■ Der erste «Rucksack» ist Ihre Ausbildung, und zwar die Offiziersschule. Da feilen Sie an Ihren Fähigkeiten als Vorgesetzter, Ausbilder und Erzieher. Aber Ihre Ausbildung ist nicht abgeschlossen... Ihr praktischer Dienst als Zugführer ist ebenso wichtig, um Ihre Ausbildung zu vervollständigen. Erst nach dem Abverdienen sind Sie wirklich bereit, Ihren Offiziersgrad und Ihre Funktion als Vorgesetzter wahrzunehmen!

■ Der zweite «Rucksack» sind die Führungsprinzipien. Meine Prinzipien, die mich während meiner militärischen Laufbahn begleitet haben, sollen nun auch die Ihren werden: die drei P.

P wie Patron: Seien Sie charismatische Chefs mit Ausstrahlung, entscheidungsfreudig, kommunikativ, Vorgesetzte, die ihre Mitarbeiter kennen und sich ihrer annehmen.

P wie professionell: Sie müssen Ihre Arbeit mit präziser Vorbereitung, mit methodisch richtigem und motivierendem Ablauf und mit systematischen Kontrollmassnahmen erledigen.

P wie Perfektion: Die Perfektion ist dieses Suchen nach einem nie zu erreichenden Ideal, dieses hartnäckige Streben nach Vollkommenheit. Dieses Streben nach Perfektion müssen Sie ständig vor Ihrem Geist und in Ihrem

Herzen haben, bei all Ihren Tätigkeiten.

■ Der dritte «Rucksack» ist der Charakter. Sie haben Charakter, das weiss ich; Ihr Entschluss, Offizier zu werden, ist Beweis genug. Aber Charakter benötigen Sie besonders vor Ihrem Zug, im Feld! Einen Charakter, durchdrungen von Gehorsam und Disziplin.

Sie formen diesen Charakter durch Ihre Liebe zur Heimat, zu unserem Land, zu unserer nationalen Gemeinschaft.

Sie formen diesen Charakter durch Ihre Loyalität. Loyalität gegenüber unserer Demokratie, unserer Armee und Ihren Vorgesetzten, aber auch gegenüber Ihren Unterstellten.

Sie formen Ihren Charakter im Rahmen Ihrer Familie, die Ihre Abwesenheit duldet, die Sie ermutigt und unterstützt.

Schlussendlich formen Sie Ihren Charakter in Ihrem Leben als Bürger. Denn diese Berufserfahrung, Offizier zu werden, legen Sie nicht einfach ab, wenn Sie am Wochenende oder am Ende eines Dienstes die Uniform ausziehen. Diese Berufung wird an Ihnen kleben bleiben, von morgens bis abends, im Winter wie im Sommer, Jahr für Jahr.

Liebe Aspiranten, die Herausforderung ist riesig. Aber Sie sind Manns (Frau) genug, sie zu meistern.

Ich freue mich mit Ihnen darauf, was Sie in Ihrer Offiziersschule lernen werden.

Ich freue mich mit Ihnen darauf, was Sie während Ihres praktischen Dienstes erleben werden.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen inskünftig unserer Milizarmee dienen zu können!

Viel Erfolg!

